VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Netzwerk Unternehmenssicherheit in Mitteldeutschland

am 10. Juni 2010 erwicon, Messe Erfurt

Hartmut Carl, VSW Mitteldeutschland e.V.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Einflussfaktoren der Unternehmenssicherheit:

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Gefährdungsschwerpunkte

- Diebstahl / Unterschlagung
- Computer- u. Internetkriminalität
- Zeit-Diebstahl durch Mitarbeiter
- Mitarbeiterdelikte
- Vandalismus / Brandstiftung / Graffiti
- Veruntreuung / Vertrauensbruch
- Konkurrenzspionage
- Produkt- u. Markenpiraterie
- Korruption / Bestechung

Durchschnittlich 50% der mittelständ. Unternehmen waren in den letzten zwei Jahren Opfer der aufgeführten Deliktsarten.

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

China: Nicht jeder der lächelt ist auch dein Freund!

Deutsche Firmen im Visier!

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Informationsgewinnung

➲ Open Sources (80%)

- Systematische Internet-Recherchen
- Auswertung von Messen und Kongressen
- Auswertung von (Fach-)Publikationen
- Fingierte Angebotsanforderungen
- Joint-Ventures und Übernahmen

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Informationsgewinnung

- **Human Intelligence & Social Engineering**
  - **Gesprächsabschöpfung**
  - **Einschleusung (langfristig ausgelegt)**
  - **Anbahnung (sog. „Romeo-Masche“)**
  - **Bestechung / Erpressung**
  - **Observation / Diebstahl**

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Studien zum Know-how-Schutz, Kernaussagen:

- Viele Unternehmen wiegen sich in der Sicherheit, sie seien gegen Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung gut genug aufgestellt.
- Experten schätzen die Lage deutlich anders ein. Sie halten die meisten Firmen für absolut unzureichend geschützt und gehen von einer sehr hohen Dunkelziffer bei dieser Form der Wirtschaftskriminalität aus.
- Folglich seien auch die durch ungewollten Know-how-Abfluss entstandenen finanziellen Schäden in den Unternehmen deutlich höher, als die Wirtschaftsvertreter selbst vermuten.
- Fachleute sehen die Ursache der unzureichenden Schutzmaßnahmen vor allem in mangelhaften und schwer verständlichen internen Handlungsempfehlungen, die mit dem eigentlichen Kerngeschäft der Unternehmen schwer zu vereinbaren seien.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Häufigkeit und Höhe von Schäden durch Verrat bzw. Ausspähen von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen

- Die klassische Form der Wirtschafts- und Industriespionage ist der Verrat oder das Ausspähen von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen. Mehr als jedes vierte forschungsintensive Unternehmen berichtete 2009 über mindestens einen derartigen Fall. Bei diesen Unternehmen lagen die Hauptziele der Täter naturgemäß im Bereich Produktion und Fertigung (19 Prozent) sowie Forschung und Entwicklung (14 Prozent).

  Die wirtschaftlichen Auswirkungen eines Verratsfalls lassen sich häufig nur mit erheblichem Aufwand ermitteln. Im Durchschnitt bezifferten die betroffenen Unternehmen ihre finanziellen Schäden auf 171.000 Euro, wobei forschungsintensive Unternehmen mit 259.000 Euro deutlich stärker geschädigt wurden. Bei jedem fünften betroffenen Unternehmen lagen die Schäden deutlich oberhalb der Summe von einer halben Million Euro. Derartige Verluste können vor allem kleinere und mittelständische Unternehmen empfindlich treffen. 19 Prozent der geschädigten Unternehmen stuften die finanziellen Folgen immerhin als gravierend ein.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Feststellungen zu den Tätern

1. Die Unternehmen schätzen das Risiko, Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse durch
   - technische Angriffe (24 Prozent) zu verlieren, weitaus höher ein, als durch
   - interne Mitarbeiter/Manager (9 Prozent) oder
   - externe Personen/Unternehmen (8 Prozent) ausgespäht oder verraten zu werden.

   - Fast zwei Drittel (64 Prozent) halten es sogar für unwahrscheinlich, dass eigene Mitarbeiter/Manager Täter sein könnten.

   Dies ist eine **folgenschwere Fehleinschätzung!**

   Technische Lücken sind selten Ziel des Angriffs, häufiger sind ganz alltägliche Vorgehensweisen wie das Entwenden und Kopieren von Firmenunterlagen.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Feststellungen zu den Tätern

2. Bei den Verstößen gegen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse kommen die Täter in **mehr als zwei Drittel der Fälle** aus Deutschland.
   - Der überwiegende Teil der Täter hat einen Bezug zu dem geschädigten Unternehmen.
     Neben der eigenen Belegschaft kommen insbesondere Fremdfirmen, Dienstleister, Kooperationspartner, Berater oder auch Angehörige konkurrierender Unternehmen in Betracht.
   - Die größte Tätergruppe stammt aus unmittelbar aus dem eigenen Unternehmen (44 Prozent).
   - Bei externen Tätern bestand im Durchschnitt seit sechs Jahren eine Geschäftsverbindung. Insgesamt zeigt sich, dass der Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen typischerweise von unternehmensnahen Tätern begangen wird.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Unternehmen könnten mehr Delikte verhindern

1. Die finanziellen Anreize einer Tat in Verbindung mit mangelndem Werte- und Unrechtsbewusstsein sind die häufigsten Ursachen für schädigendes Verhalten. Allerdings führen 57 Prozent der geschädigten Unternehmen den Verlust von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen auch auf ihre noch zu unsystematische Prävention und 76 Prozent auf mangelhafte interne Kontrollen zurück.

   Hier könnten sich die Unternehmen aus eigener Kraft präventiv besser schützen.

2. Nur jedes zweite der befragten Unternehmen stellt sicher, dass sensibles Wissen nur relevanten Mitarbeitern bekannt ist. Genauso wenige nutzen ethische Richtlinien oder Verhaltenskodizes, um mangelndem Wertebewusstsein entgegenzuwirken und den Mitarbeitern den Umgang mit sensiblen Informationen zu verdeutlichen

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Unternehmen könnten mehr Delikte verhindern

3. Bedenklich ist außerdem, dass Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Thema „Schutz von Unternehmens-Know-how" bei weniger als jedem dritten Unternehmen durchgeführt werden (29 Prozent) und nur 8 Prozent beabsichtigen diese einzuführen.

   Gleiches gilt für die Einbindung von Geschäftspartnern und Subunternehmern in das Sicherheitskonzept (vorhanden 22 Prozent, geplant 5 Prozent) oder

   die Einführung eines Hinweisgebersystems (vorhanden 19 Prozent, geplant 7 Prozent).

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Unternehmen könnten mehr Delikte verhindern

4. Selbst bei den forschungsintensiven Unternehmen sind die Schutzmaßnahmen nicht durchweg gut zu nennen.

   Nur 58 Prozent der Befragten räumten ein, dass sie den für sie besonders wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung auch entsprechend intensiv schützen,

   7 Prozent bezeichneten ihren Schutz selbst als schwach.

   Noch schlechter fällt dabei das Ergebnis für Produktion und Fertigung aus, nur jedes dritte forschungsintensive Unternehmen schützt diesen Bereich nachhaltig, 17 Prozent schätzen ihren Schutz hier sogar als schwach ein.

   Im Gegensatz dazu wird dem Schutzbedürfnis in den Bereichen Personalabteilung und -management, Finanzabteilung sowie Geschäftsleitung und Unternehmenspolitik besser Rechnung getragen.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Unternehmen könnten mehr Delikte verhindern

5. Nur jedes zehnte Unternehmen glaubt, in den nächsten zwei Jahren Opfer von Straftaten zu werden.

   „Gebrannte Kinder" sind hier wesentlich sensibler.

   So stuft immerhin jedes dritte in den letzten Jahren geschädigte Unternehmen das Risiko hoch ein, erneut durch Verrat und Ausspähen von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (36 Prozent) betroffen zu werden.

6. Bemerkenswert erscheint, dass die vorhandenen Instrumente zur Entdeckung von Sicherheitslecks häufig wirkungslos sind. So werden in den betroffenen Unternehmen die Vorfälle in der Regel nicht durch Sicherheits- und Kontrolleinrichtungen (insbesondere Unternehmens- und IT-Sicherheit), sondern in den meisten Fällen (73 Prozent) durch Hinweise von internen (42 Prozent) oder externen (31 Prozent) Tippgebern aufgedeckt.

Fazit: Wirtschafts- und Konkurrenzspionage stellen für viele Unternehmen in Thüringen eine realistische Bedrohung dar!

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Durch Schutzmaßnahmen kriminelle Handlungen vermeiden

- Einrichtung bzw. Verbesserung von Kontrollsystemen (personell / materiell)
- Sensibilisierung der Führungskräfte im Unternehmen
- Sensibilisierung der Mitarbeiter durch Schulung
- Einführung von Unternehmensleitlinien (Verhaltenskodex)
- Sicherheitsleitlinien, -hinweise und –maßnahmen für und mit den Mietern
- Überwachung und Kontrolle der festgelegten Maßnahmen durch Mitarbeiter

Voraussetzung:

- Erstellung einer individuellen Gefährdungsanalyse durch das Unternehmen für jede einzelne oder mehrere Immobilien an einem Standort selbst oder externe Beratung.
- Diese Initiative bzw. Entscheidung muss von der Unternehmensführung ausgehen und ist damit Chefsache !

Davon ausgehend entsteht ein Unternehmensschutzkonzept!

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Kompetenz in Sicherheitstechnik

Gründe für überdurchschnittliche Wachstumsraten für elektronische Sicherheitstechnik:

1. Neu erwachtes Bewußtsein im Risikomanagement von Unternehmen
2. Erhöhte Sicherheitsbedürfnisse bei öffentlichen Infrastruktur-einrichtungen (z.B. Flughäfen)
3. Entwicklung des Interesses von Einzellösungen und –komponenten hin zu integrierten Sicherheitskonzepten (im Rahmen des Facility-Managements)

= Bedürfnis nach mehr Schutz für Menschen, Sachwerte und Gebäude mit der Anforderung an Automatisierung, Ablaufoptimierung und folglich wirtschaftlicher Effizienz!

Grundvoraussetzung:

Risiken identifizieren, Auswirkungen abschätzen, sie verhindern oder zumindest mindern und Gegenüberstellung zu den daraus resultierenden Kosten.

VSW MITTELDEUTSCHLAND
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Videoüberwachung

Rechtsgrundlagen:

Allgemeines Persönlichkeitsrecht
(Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs.1 GG)

Dieser Bereich wird Video überwacht!

Versammelungsrecht
(§§ 12a, 19a Versammelungsgesetz)

Vorschriften Bundesdaten Schutzgesetz
(§ 6b BDSG)

Recht am eigenen Bild
(§§ 22,23 Kunsturhebergesetz –KUG-)

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Hartmut Carl, GF VSWM

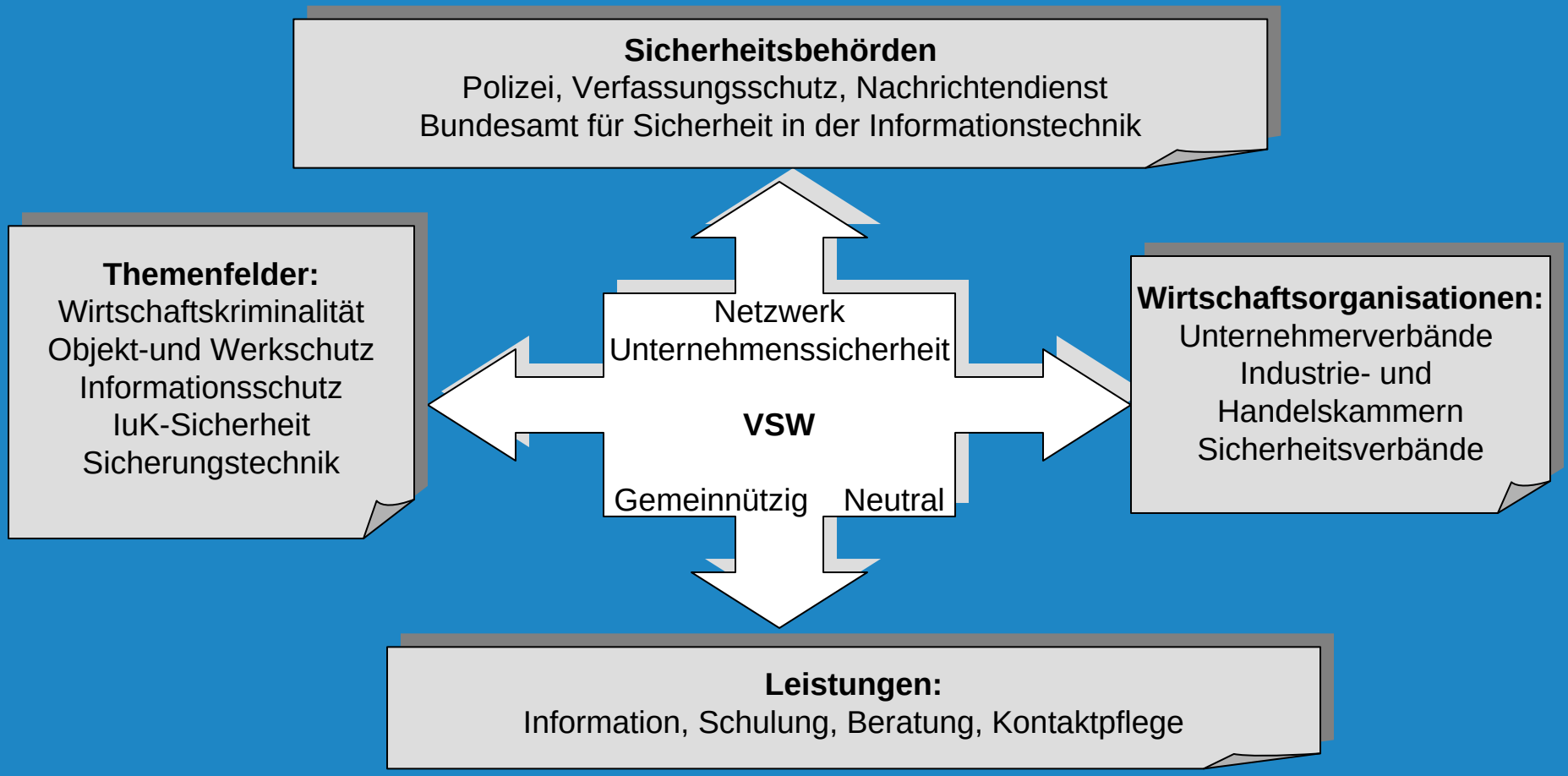
Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V. (VSWM)

Carl-Zeiss-Str. 1, 07743 Jena
Tel.: 03641 / 65 25 62, Fax: 03641 / 65 25 63
www.vswm.de, info@vswm.de

VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Wie funktioniert das Netzwerk der VSW?



VSW MITTELDEUTSCHLAND

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Aufgaben und Ziele des VSWM

- Informations-/Ansprechstelle für Wirtschaft
- Koordinierungsstelle zu Sicherheitsbehörden, Kammern und Verbänden
- Organisation von Seminaren und Konferenzen
- Publikationen zu Sicherheitsthemen
- Sicherheitsanalysen u. Sicherheitsberatung